

Praxismanagement Special

Mac, iPhone, iPad – Wie ein „Apfel“ die Welt verändert

Prof. Andreas Filippi und Experten gaben Tipps und Tricks zum Umgang mit iPad & Co. – Teil 1



dem Markt für Computer und Unterhaltungselektronik. Was in den 1970ern in Steve Jobs' Garage in Kalifornien seinen Ursprung hatte, nahm einen ungeahnten Lauf. Damals waren Apple-Aktien eine gute Anlage, um die Zukunft der Kinder zu sichern. Apropos Kinder: Apple-Produkte stehen auch bei dieser Zielgruppe schon hoch im Kurs:

1. Platz	iPad	44 %
2. Platz	iPod Touch	30 %
3. Platz	iPhone	27 %

Mit einer Dichte von nahezu 20 Prozent (17,61 Prozent lt. Studie von StatCounter Global Stats, Feb. 2011) liegt die Schweiz weltweit an der Spitze unter den Top 10 Mac-Usern. Und tatsächlich: Wohin man blickt – nahezu jeder scheint sich zumindest für das iPhone als seinen treuen Begleiter entschieden zu haben; daheim oder im Büro bzw. der Praxis wartet mit grösster Wahrscheinlichkeit der iMac auf seinen Einsatz. Auch unterwegs muss man nicht verzichten –

dank iPad und MacBook Air ist man auch für Aufzeichnungen unterwegs bestens ausgerüstet, mit kaum spürbarem Zusatzgewicht.

Alles in allem ein sehr ausgeklügeltes System, das die Erfinder damit der Welt bieten. Wie lebte man nur ohne?

Äpfel verändern die Welt

„Drei Äpfel veränderten die Welt: Eva, Newton und Steve Jobs“, so Prof. Filippi. Der Tod von Steve Jobs im Oktober letzten Jahres bedeutete einen tiefen Einschnitt in die Firmengeschichte von Apple. Jobs war es, der Apple-Produkte zu dem machte, was sie heute sind: unverzichtbare Lifestyle-Produkte, auf die kaum noch jemand verzichten mag und die sich mit vornehmem Schick in den Alltag integrieren lassen. Die Einführung von iPhone (2007) und iPad (2010) verwandelte die Welt in eine, in der Inhalte von Unterhaltungsmedien (Musik, Bücher, Zeitungen, Filme – ja, sogar Musikinstrumente) fast nur noch via iTunes beschafft werden und es für nahezu alles eine Applikation, kurz: App, zum Download aufs iPhone bzw. iPad gibt. Seit Juli 2008 am Markt, konnten nach nur neun Monaten bereits eine Milliarde Apps, 2011 über 25 Milliarden verfügbare Apps verzeichnet werden.

Dank iCloud sind Besitzer aller Apple-Geräte (max. zehn) dazu in der Lage, Heruntergeladenes synchron zu verwalten – mit Zugriff zu jeder Zeit von überall.

Apfel-Talk

Wie Apple-Geräte heutzutage auch den Klinik- bzw. Praxisalltag unterstützen und erleichtern, vermochte Prof. Dr. Andreas Filippi in seiner Veranstaltung „Zahnarzt, Mac, iPhone und iPad“ näherzubringen und lud Ende März einmal mehr jene Zahnmediziner an die UZM Basel ein, die Apple-Geräte unterstützend im Berufsalltag einbinden, bzw. dies vorhaben.

OA Dr. Dorothea Dagassan-Berndt, UZM Basel, Matthias Wuttke, ComputerPunkt AG, Horgen, sowie Matthias Häberlin, Apple Switzerland, Zürich, brachten die

vor und wie sich iLife praktisch in den Arbeitsalltag integrieren lässt. Dr. Dagassan-Berndt erklärte anhand von Slides, wie einfach Bilder archiviert und mit Schlüsselwörtern



Prof. Andreas Filippi bietet einmal jährlich die Möglichkeit zur Fortbildung in Sachen Mac, iPhone und iPad an den UZM Basel.

Teilnehmer auf den neuesten Stand aus der iWelt.

In seiner Begrüssung betonte Prof. Filippi, dass dieser Kurs einiges an Vorbereitungszeit benötige, da es gerade bei den Apps öfter Aktualisierungen gäbe, als man es von herkömmlichen Systemen kennt.

Was steckt dahinter?

iLife

OA Dr. Dorothea Dagassan-Berndt widmete sich iLife – einem beim Mac-Kauf integrierten Multimediapaket von Apple mit dem Schwerpunkt Audio-, Bild- und Videobearbeitung. iLife ermöglicht das reibungslose Zusammenspiel der Programme. Beispielsweise lassen sich Fotos in den mit iMovie geschnittenen Film einfügen und mit Musik aus iTunes vertonen und anschliessend mithilfe von iWeb im Internet veröffentlichen.

Sie stellte die einzelnen Programme aus der Sicht des Zahnarztes

versehen werden können. Im Kurs wurde deutlich, dass bereits der Grossteil der Anwesenden mit iPhoto arbeitet.

iCloud

Matthias Häberlin, Apple Professional Development Trainer für Unternehmen, stellte zunächst die iCloud vor. Damit ist der direkte Datenaustausch zwischen Apple-Geräten möglich. Fügen Sie auf Ihrem iPhone einen Kontakt hinzu oder schreiben eine Mail, wird alles automatisch auf Ihrem iMac zu Hause gespeichert. Sinnvoll sei iCloud auch bei Apps, Texten und Tabellen. Sie arbeiten unterwegs auf dem iPad und zu Hause können Sie auf Ihrem Mac direkt weiterarbeiten. Voraussetzung: Sie erstellen einen Apple-Account und Sie arbeiten nur mit Apple-Geräten. Die iCloud speichert auch Fotos. Hier gilt es jedoch zu bedenken, dass nur die letzten 1'000

Fortsetzung auf Seite 18 →

Gemäss Che Guevara sei „die Revolution kein Apfel, der vom Baum fällt, wenn er reif ist; man muss machen, dass er fällt.“

Und sie machten, dass er reif ist und vom Baum fällt und führten die Revolution herbei – zumindest auf



Neuerlerntes wurde teils direkt am eigenen iPhone ausprobiert.

ANZEIGE

Ergonomisieren Sie Ihre Praxis



The Bambach Saddle Seat



Swippo by Nitzbon



Salli The Backsaver



Ergo Top Rodeo

Ergonomica, Anne + Heinz Hürzeler, 8775 Luchsingen, Tel. 055 643 24 44, Fax 055 643 24 81, huerzele@active.ch

←Fortsetzung von Seite 17

Fotos gespeichert werden, Sie jedoch keinen Zugriff auf den Speicherort haben und somit keine Bilder löschen können. Wenn der Speicher voll ist, werden die ältesten Bilder gelöscht. Vom Hochladen sensibler Daten wird abgeraten.

iMatch

Mit iMatch können Sie Ihre Musik zwischen den Geräten austauschen. Dieser Dienst kostet CHF 35.00 pro Jahr für 5 GB Speichervolumen.

iBooks & iBooks Author

Das iPad eignet sich hervorragend für eBooks. Mit iBooks kann man Bücher erstellen und darüber sogar verkaufen. Dazu wird die iBooks-App (kostenlos) benötigt. Über die iCloud kann man Textstellen in iBooks markieren und findet alle Anmerkungen und Notizen im iBook. Sie können einfach Ihre Buchzeichen (Bookmarks) synchronisieren und auf einem Ihrer anderen Apple-Geräte weiterlesen.

Mit iBooks Author lässt sich kostenlos das eigene Buch erstellen. Dafür können z.B. Multiple Choice Formulare erstellt, interaktive Bilder integriert, 3-D-Grafiken dazu gestellt oder sogar ein Video hinterlegt werden. Verschiedene Funktionen mehr sind möglich.

Wenn das Buch fertig ist, kann eine Preview erstellt werden, bspw. am iMac. Schalten Sie einfach Ihr iPad an und das Buch kann im Bookstore angesehen und anschliessend über den iBookstore angeboten und verkauft werden. Einzige Bedingung: eine amerikanische Steuernummer.

Ihr Mac benötigt dazu das Lion-Betriebssystem.

Von Viren, Würmern und Trojanern

Matthias Wuttke, einst Pastor und Pilot für humanitäre Flüge und Service-Ingenieur, heute Berater und Programmierer bei der Computer-Punkt AG in Horgen, zeigt die

Unterschiede zwischen Viren, Würmern, Trojanern etc. Nachfolgend ein Auszug aus seiner Präsentation:

Phishing

Der Experte ging direkt auf Phishingangriffe ein. Phishingmails sind E-Mails, bei denen (persönliche) Daten angefragt werden. Davor sei niemand geschützt. Er betonte, auf derartige E-Mails niemals zu antworten und immer sofort zu löschen. Nie würde eine seriöse Bank oder Kreditkartenfirma via E-Mail nach Daten fragen.

Würmer

Würmer sind keine Viren. Sie definieren sich als ein Code, welchen man in sein System lade. Unter Umständen sind sie in einer Worddatei versteckt, werden beim Speichern auf den Rechner gespeichert und multiplizieren sich. Würmer benötigen immer eine Datei für den Transport. Bereits beim Öffnen des Dokumentes startet sich der Wurm.

Trojaner

Trojaner sind Programme, die unseren Rechner ausspionieren. Sie werden bewusst nach vorherigem Hinweis (im Sinne von: „Wenn Du dieses Programm herunterlädst, bekommst Du diese Bilder“) von Benutzern geladen. Mit dem Download wird ein Trojaner gespeichert.

Viren

Viren verbreiten sich selbstständig ohne Zutun von aussen. Kommt man mit ihnen in Berührung, beginnen sie zu arbeiten. Ein Virus verbreitet sich auf dem eigenen System und auf dem der Partner, mit denen man kommuniziert. Ein Virus hat Wirtprogramme, kann aber ganz ruhig mehrere Monate auf meinem Rechner sein, bevor er aktiv wird und den Rechner (zer)stört.

Wuttkes Empfehlung: nie blindlings weiterklicken und sich fragen: Brauche ich diese Software? Wer hat den Link geschickt?

Mac OS X-Viren

Eigentliche Viren mit dem für Computerviren typischen Verhalten sind für Mac-Betriebssysteme bis heute von keinem der namhaften Antivirensoftware-Hersteller nachgewiesen worden.

Es fehlt allen bis heute gemeldeten „Viren“ das für einen Virus typische Verhalten

Viren werden es auch in Zukunft schwer haben. Es gibt nur wenige Angriffe auf das OS X-System. Die meisten sind Trojaner, Spyware und Hoax (Fun-Virus). Letzterer verstellt bspw. die Funktionen der Maus.

2006 wurde der erste und bis dato einzige Virusangriff aufgrund einer Lücke in iTunes verzeichnet. Diese ist jedoch längst geschlossen. Braucht man also einen Virens Scanner? Die schlichte Antwort lautet:



Matthias Wuttke verschaffte Durchblick in puncto Viren, Würmer & Co.

Backups haben den Nachteil, dass die Daten stets überschrieben werden müssen und man auch regelmässig selbst sichern muss. Die Time Capsule mit Time Machine installieren Sie ein einziges Mal und schon läuft die Datensicherung automatisch. Im Gegensatz zur üblichen Datensicherung erstellt Time Machine eine Historie über Monate bzw. sogar Jahre. Nach 24 Stunden wird nur noch eine Kopie pro Tag behalten, nach 30 Tagen nur eine Kopie pro Woche. Alle überzähligen Kopien werden automatisch gelöscht.

Und wie gelange ich an die Daten in Time Machine?

In der Menüliste kann gewählt werden, wann man das gewünschte Dokument das letzte Mal benutzt hat oder aber Sie suchen nach einem bestimmten Wort. Anschliessend klicken Sie auf „Wiederherstellen“. Damit lässt sich das Dokument auf dem aktuellen Schreibtisch speichern.

Was passiert im Falle eines Totalabsturzes oder Diebstahls?

In beiden Fällen kaufen Sie eine neue Harddisk und installieren diese wieder auf Ihrem Rechner. Danach laden Sie die Daten von der Time Capsule bzw. Time Machine herüber. Wichtig ist dabei nur: sie benötigen Ihr Passwort. [\[4\]](#)

Den zweiten Teil dieses Berichts lesen Sie in einer der kommenden Ausgaben.

Text: Kristin Urban

DER UNTERSCHIED			
Trojaner	User reproduziert User aktiviert	z. B. auf einer Porno- oder Down- loadseite	Load
Wurm	System reproduziert System aktiviert	z. B. in einem Mail- anhang	Do
Virus	Selbstreproduzierend Selbstaktivierend	überall Datenträger, Netzwerke	Touch

nein, ausser sie arbeiten mit Word und Excel für Windows. Solange man Pages, Numbers und Keynote verwende, sei man absolut sicher, so Matthias Wuttke.

Achtung auch vor dem Mac-Defender. Dieser ist ein sogenanntes Malware-Programm, das vorgibt, ein Gratisvirens Scanner zu sein. In Wirklichkeit aber versteckt sich dahinter ein „böses“ Programm, welches Ihre Daten an einen in Russland stationierten Server übermittelt.

Generell gilt: Laden Sie stets die von Apple angebotenen Updates und verwenden Sie damit immer die neueste Softwareversion. Damit sind Sie und ihr Rechner vor Angriffen geschützt.

Datensicherung

Time Capsule und Time Machine

Time Machine ist die zu Time Capsule gehörende Software zur Datensicherung. Das Programm entlastet den Benutzer und bietet ihm grösstmögliche Sicherheit. Normale

ANZEIGE

Wir machen aus guten Zahnärzten erfolgreiche Unternehmer.

dp kurse
dp produkte
dp praxismarketing
dp reisen
dp club

dental professionals gmbh
Wiesentalstrasse 20/PF, 9242 Oberuzwil
Tel.: 071.951 99 05, Fax: 071.951 99 06
kontakt@denpro.ch
www.denpro.ch